

des Sammlers, der in Cod. Vat. lat. 4930 immerhin noch durch eine Sigle Φ (= Johannes) angedeutet war, vollends weggefallen, so daß die Sammlung nun als das Werk eines Anonymus erschien.

Der Brief 5, 15 aber findet sich in den Collectanea nicht, und die Suche nach ihm ist auch in anderen Hss. vergebens geblieben. Es ist allerdings ein recht merkwürdiges Stück, das nur aus wenigen Zeilen besteht und an die gleichen Empfänger wie der vorausgehende Brief 5, 14 gerichtet ist: *Rodulpho, Vitali et Arialdo atque Erlembaldo*⁸⁶⁾. Er hat auch den gleichen Inhalt und seine wenigen Sätze finden sich hier in ganz ähnlicher Formulierung wieder. Bereits Gaetani weist in der von ihm zugesetzten Vorbemerkung darauf hin: *Eadem in hac epistola, quae in superiori brevius continentur*. Einen Hinweis könnte wieder die handschriftliche Überlieferung geben: epist. 5, 14 steht in Cod. Vat. lat. 3797 fol. 210^{vii}—211^{ri}, und zwar bricht er hier mit dem Schluß der 1. Spalte mit den Worten ... *laudibus exclamare*⁸⁷⁾ ab. Die 2. Spalte von fol. 211 ist abgeschnitten, auf dem stehengebliebenen Rand sieht man nur noch untereinander 3 große Anfangsbuchstaben: *ADsD*. Die zweite Sigle ist leicht mit *Deus* aufzulösen: *Deus omnipotens* beginnt das diesem Brief sonst folgende Schlußgebet, wie es etwa in Cod. Casin. 358 pag. 393—394 oder Paris BN. lat. 2470 fol. 293^r—294^r enthalten ist; das andere *D* wird der Überrest des wenige Zeilen später folgenden *Det* sein. Eine Erklärung für das *A* bietet schließlich der eben genannte Cod. Paris BN. lat. 2470; hier steht fol. 293^v vor dem Beginn des Gebetes: *Ambrosius idus amrū. Require in fine huius libri inter alios ymnos*. Das ist nichts anderes als der Verweis auf die Hymne *Ambrosi, sidus aureum* ...⁸⁸⁾, die hier angeführt wird, weil im Text des Briefes von Ambrosius die Rede war. Eine ähnliche Notiz muß also ursprünglich auch im Cod. Vat. lat. 3797 zu lesen gewesen sein, da der Pariser Codex weitgehend auf ihm beruht, und da sich ihre Anwesenheit auch noch aus dem stehengebliebenen Buchstaben erschließen läßt. Ob nun auf der weggeschnittenen 2. Spalte von fol. 211 ursprünglich auch noch epist. 5, 15 stand? Dagegen spricht allerdings, daß dieser dann weder in die Abschrift von Paris BN. lat. 2470 noch in die von Vat. Arch. S. Pietro 206 D übernommen wurde, die beide noch im 14. Jh. erfolgten; vor allem der letztgenannte bricht fol. 148^v mit dem gleichen Wort *exclamare* wie Vat. lat. 3797 ab, und der Schreiber hat dazu-gesetzt: *in exemplari exclamatorias laudes Ambrosii, quas super pro-*

⁸⁶⁾ 1 (1606) 226; Migne, PL. 144, 369.

⁸⁷⁾ Migne, PL. 144, 369 A.

⁸⁸⁾ Anal. hymn. 22 (1895) 25 Nr. 32; Anal. hymn. 51 (1908) 241.